



Wo ist die Heimat unserer Flüchtlinge?

Irak - Hintergrundinformationen

Fläche: 438.317 km² das ist 1,2 mal größer als Deutschland

Einwohner ca. 33 Mill.

Landeskunde

Der Irak liegt auf dem Gebiet des alten Mesopotamiens (arab. zwischen beiden Flüssen). Hier sind ab dem 4. Jahrtausend vor Chr. einige der frühesten Hochkulturen der Menschheit entstanden (Sumer, Akkad, Assyrien, Babylonien, Mittani, Medien). Heute ist der Irak ein Staat in Vorderasien. Den Norden des Landes bildet die Autonome Region Kurdistan, die ein eigenes Parlament und eine eigene Amtssprache, Kurdisch; führt. Der Irak grenzt an Kuwait, Saudi-Arabien, Syrien, die Türkei und den Persischen

Golf und umfasst den größten Teil zwischen Euphrat und Tigris sowie Teile der angrenzenden Wüsten- und Bergregionen.

Der Staat Irak

Der moderne Irak entstand aus den drei osmanischen Provinzen Bagdad, Mossul und Basra. Von 1921 bis 1958 bestand das Königreich Irak, 1958 wurde der König durch einen Militärputsch abgesetzt und eine Republik ausgerufen. Von 1979 bis 2003 wurde das Land von Saddam Hussein diktatorisch regiert. Das Land führte Kriege gegen die Nachbarstaaten Iran und Kuwait. Der Irankrieg wurde von den USA unterstützt. Eine multinationale Invasionstruppe unter Führung der Vereinigten Staaten stürzte 2003 das Regime Saddams, doch gelang es ihr nicht, stabile Strukturen für die Nachkriegsära aufzubauen. Die Infrastruktur des Landes wurde weitgehend zerstört. Hunderttausende Zivilisten wurden getötet. Es folgte ein mehrjähriger Aufstand gegen die Besatzungstruppen. 2010 wurde der größte Teil der ausländischen Truppen abgezogen, der Abzug war im Dezember 2011 abgeschlossen. Heute ist der Irak de facto in ethnische Zonen geteilt. Im Juni 2014 eroberten militante Islamisten der ISIS als Teil der Irakkrise weite Flächen des Staatsgebietes. Nach Angaben des Pentagon befanden sich Anfang 2015 ca. 13% des Staatsgebietes unter der Kontrolle der ISIS.

Ethnische Gruppen

Etwa 75 bis 80% der heute im Irak lebenden Bevölkerung sind Araber, 15 bis 20% sind Kurden und 5% sind Turkmenen und Angehörige anderer ethnischer Gruppen, unter ihnen im Südosten etwa 20.000 bis 50.000 Marscharaber.

Menschenrechte

Im Irak wird immer noch die Todesstrafe vollstreckt. Amnesty International dokumentiert zahlreiche Fälle von Folter und Misshandlungen in Gefängnissen. Darunter zählen unter anderem das Aufhängen an Armen und Beinen über längere Zeiträume, das Schlagen mit Kabeln, Elektroschocks, das Brechen von Armen und Beinen, beinahe Erstickung durch Plastiktüten oder Vergewaltigung. Nonkonformisten und Homosexuelle werden eingeschüchtert. Die Behörden der Autonomen Region Kurdistan gingen gegen Personen vor, welche die Korruption der Regierung kritisierten. Auch dort wurden Fälle von Folter und Misshandlungen dokumentiert.

Flüchtlinge

Seit 2003 sind ca. 2 Mill. Iraker ins Ausland geflohen, vor allem nach Syrien (aus dem aufgrund des aktuellen Bürgerkriegs inzwischen eine deutliche Rückkehrbewegung eingesetzt hat) und Jordanien. 1,2 Mill. Menschen wurden während der sunnitisch-schiitischen Auseinandersetzungen 2006/07 vertrieben. Mit Vormarsch der Terror-

organisation „Islamischer Staat in Irak und Syrien“ (ISIS) seit Juni 2014 sind große Teile der sunnitischen Gebiete Iraks der Kontrolle der Zentralregierung entglitten. Weite Teile der nördlich bzw. westlich von Bagdad gelegenen Provinzen Anbar, Ninawa, Diyala und Salah ad-Din einschließlich der Städte Ramadi und Mosul befinden sich weiterhin unter der Kontrolle von ISIS. Im Fokus der militärischen Bemühungen steht derzeit die Rückeroberung der Provinzhauptstadt Ramadi durch die Regierungstruppen. Die Vereinten Nationen zählen 3,2 Mill. Binnenvertriebene im Irak. Die Region Kurdistan-Irak beherbergt über 870.000 Binnenvertriebene, allein 430.000 Menschen halten sich in der Provinz Dohuk auf. Hinzu kommen ca. 250.000 syrische Flüchtlinge. Betroffen sind sowohl ethnische und religiöse Minderheiten (Jesiden, Christen, Turkmenen etc.) als auch die Mehrheitsbevölkerung.

Religionen

Mehr als 95% der Iraker sind Muslime, davon ca. 60% Schiiten und ca. 35% Sunniten (davon ca. 20% Araber und ca. 15 - 17% Kurden). Weiterhin gibt es im Irak verschiedene orientalisch-christliche Kirchen (Chaldäer, Nestorianer, Gregorianer, römische und syrische Katholiken, armenische Christen, Altsyrische-Orthodoxe) und zahlreiche kleine Religionsgruppen wie Jesiden, Mandäer, Shabak. Die Zahl der noch im Irak verbliebenen Juden ist verschwindend gering.

Quellen: Wikipedia, Fischer Weltalmanach und Auswärtiges Amt